

# Projekt „Schulhund“



*Yoko*



*SuperSonic*

Liebe Grundschüler, liebe Eltern, liebe Interessierte,

wir freuen uns, euch und Sie darüber zu informieren, dass wir am Kurfürst-Joachim-Friedrich-Gymnasium den Schülerinnen und Schülern ab diesem Schuljahr (2021/2022) eine besondere Unterrichtsform im Rahmen der sogenannten „hundegestützten Pädagogik im Klassenzimmer“ bieten können. Dies geschieht durch das Projekt „Gemeinsames Lernen mit den Schulbegleithunden Yoko und Sonic“.

## **Warum werden Hunde an Schulen eingesetzt?**

Durch den Kontakt und den Einsatz eines Schulhundes werden vor allem emotionale und soziale Kompetenzen sowie das Selbstvertrauen und die Übernahme von Verantwortung gefördert. Die Verbesserung der Lernatmosphäre durch die Reduzierung von Stress (durch Anwesenheit eines Hundes) sowie die hohe Motivation der Schülerinnen und Schüler können zu einer Verbesserung der Konzentration beitragen. In entsprechenden Situationen lernen die Schülerinnen und Schüler mehr über Hunde und deren Verhalten. Mittlerweile existieren zahlreiche Studien, die die positiven Effekte, die ein Hund auf die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit eines Menschen nehmen kann, bestätigen.

## **Wie ist das Projekt aufgebaut?**

Das Projekt wird von Frau Werner und Herrn Bretschneider durchgeführt. Yoko und Sonic sind zwei Hunde, deren Wesen sich dazu eignet, als Schulhund eingesetzt zu werden. Momentan befinden sich beide Hunde in der Ausbildung und werden diese Anfang März 2022 mit einer Prüfung abschließen. Aber bereits jetzt ist Yoko zu

Trainingszwecken in einer zwölften Klasse im Einsatz. Beide Hunde werden nach ihrer Ausbildung die Klassen, in denen ihre beiden Hundeführer unterrichten, begleiten. Zusammen mit Yoko und Sonic lernen die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Regeln im Umgang mit dem Hund. Auf ängstliche Kinder wird besonders gut geachtet. Auch im Fachunterricht (z.B. Englisch mit Herrn Bretschneider) lassen sich die Hunde einbinden und sorgen beispielsweise für Sprech- und Schreibanlässe oder können im Biologieunterricht (Thema „Säugetiere“) als lebendiges Anschauungsobjekt dienen. Des Weiteren ist es geplant, eine Schulhund-AG einzurichten, in der die AG-Teilnehmer\*innen einen Hundeführerschein erwerben können.

Wenn ihr mehr über die beiden Hunde und ihre Arbeit in den Klassen erfahren möchtet, hört euch doch den Podcast an. Darin geben Frau Werner und Herr Bretschneider aufschlussreiche Antworten auf die Fragen der Redakteure unserer Schülerzeitung „Reality“.

Auf den folgenden Seiten stellen sich Sonic und Yoko selbst vor und ihr bekommt einen ersten Eindruck von der Arbeit eines Schulhundes (Yoko in der zwölften Klasse)

**Viel Spaß beim Entdecken!**

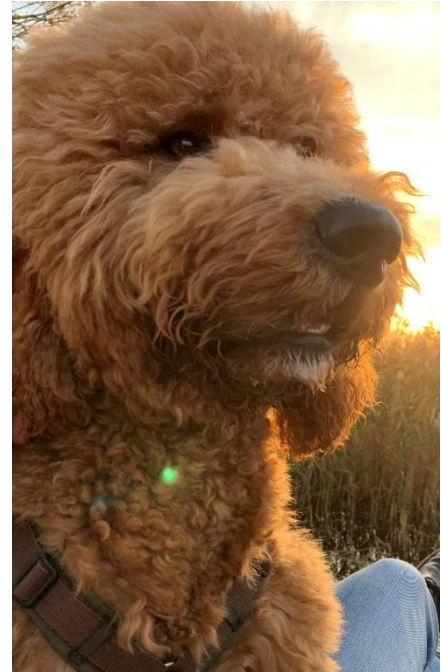
## Yoko stellt sich vor

Mein Name ist Yoko. Ich wurde am 31.07.2020 geboren und lebe bei Matthias Bretschneider.

Ich bin ein Goldendoodle, eine Kreuzung aus Golden Retriever und Großpudel und momentan wiege ich 27 Kilogramm und bin 63 cm groß.

Meine Fellfarbe ist beige. Zudem besitze ich eine weiße Zeichnung im oberen Brustbereich.

Da ich auch Pudelgene in mir trage, verliere ich kaum bzw. kein Fell, was mich eventuell für den Einsatz mit Menschen, die allergische Reaktionen zeigen, qualifiziert.



Demnächst arbeite ich hoffentlich als Schulhund am Kurfürst-Joachim-Friedrich-Gymnasium und werde meinen Besitzer in einige seiner Lerngruppen begleiten.

Mein Job besteht darin, durch meine Anwesenheit eine entspannte und beruhigende Atmosphäre zu erzeugen. Wenn die Schüler\*innen zu laut sind, bin ich genervt und renne durch die Klasse. Ich fände es toll, wenn die Schüler\*innen sich dann gegenseitig ermahnen und selbstständig für Ruhe sorgen würden, damit ich mich wieder zufrieden vorn auf meinen Platz legen kann.

Dinge, die auf dem Boden liegen, finde ich sehr interessant. So eine Tintenpatrone oder ein Stift sind schon cool. Aber die darf ich natürlich nicht nehmen. Daher sollte die Klasse in der Regel alles wegräumen, bevor ich in den Raum komme.

Ich spüre, wenn es einem Schüler oder einer Schülerin nicht so gut geht. Dann gehe ich zu ihm oder ihr und versuche, die Person aufzumuntern und zu trösten. Damit diese dann zur Ruhe kommt, lasse ich mich von ihr streicheln. Wenn ich Lust dazu habe, hole ich mir während der Stunde noch ein paar Extrastreicheleinheiten.

Auf Einladung einer Lehrkraft gehe ich auch in andere Unterrichtsstunden. So könnte ich z.B. die 5. Klasse im Biologieunterricht besuchen, wenn diese sich thematisch mit meinen Artgenossen beschäftigt. Dort stehe ich dann Modell und zeige den Schüler\*innen, was für tolle Zähne und Pfoten ich habe.

Da so ein Schulalltag für mich anstrengend sein wird, werde ich voraussichtlich an drei Tagen in der Woche am Kurfürst-Joachim-Friedrich-Gymnasium sein. Auch an diesen Tagen brauche ich ab und an eine Verschnaufpause. Wenn Matthias keine Zeit für mich hat, mache ich ein kleines Nickerchen in seinem Büro oder lasse mich von Frau Henke und Frau Eisermann verwöhnen.

Ich denke, dass mir die Arbeit in der Schule sehr viel Spaß machen wird und daher kann ich es kaum erwarten, dass es endlich losgeht.

## Schulhund „SuperSonic“ stellt sich vor

Mein Name ist SuperSonic oder kurz Sonic. Ich bin ein kurzhaariger Border Collie und wurde am 6. April 2019 in Irland geboren. Meine Eltern leben dort noch sehr ursprünglich und arbeiten täglich am Vieh. Sie treiben große Schaf- und Rinderherden zusammen und bringen sie von einer Weide auf eine andere.



Ich lebe mit meinem Frauchen A. Werner und ihrer Familie am Stadtrand von Magdeburg. Schafe hüten gehört nicht zu meinen Aufgaben, wobei ich das sicher gut könnte, sagt Frauchen. Sie sorgt aber dafür, dass mir nicht langweilig wird und ich meinen Kopf anstrengen muss. Denn das brauche ich, um glücklich zu sein. Neben unserer Ausbildung zum Schulhund-Team, trainieren wir in einer Rettungshundestaffel. Hier suche ich Menschen, die vermisst werden. Ich bekomme einen Gegenstand gezeigt, der nach dieser Person riecht und dann verfolge ich die Geruchsspur. Außerdem spielen Frauchen und ich Frisbee. Unser Ziel ist es, mal an einer Weltmeisterschaft teilzunehmen.

In der Schule besteht mein Job darin, Frauchen in ihren Unterrichtsstunden zu begleiten. Durch meine Anwesenheit in der Klasse entsteht eine entspannte und beruhigende Atmosphäre. Wenn es einem Schüler nicht so gut geht, spüre ich das und versuche ihn zu trösten und aufzumuntern. Manche Schüler sind sehr schüchtern und haben Angst etwas im Unterricht zu sagen. Mit meiner Hilfe schaffen sie es aber besser, sich auch in das Unterrichtsgeschehen einzubringen. Gern hole ich mir in den Stunden die eine oder andere Streicheleinheit bei euch ab.

Da der Schulalltag für mich sehr anstrengend ist bin ich nur 1-3 mal in der Woche mit in der Schule und auch nur, wenn ich top fit bin. Sollte Frauchen hier mal keine Zeit für mich haben, lasse ich mich von Herrn J. Schröder verwöhnen und gönne mir eine Pause in seinem Büro oder helfe unseren beiden Sekretärinnen D. Eisermann und S. Henke bei ihrer Arbeit.

Vielleicht sehen wir uns ja bald im Klassenraum oder auf dem Schulflur,

euer Sonic



## Yoko bei der Arbeit in einer zwölften Klasse



Als Schulhund-Azubi ist alles noch total aufregend – das große Schulhaus, die lieben Kolleg\*innen von meinem Herrchen, die vielen Schüler\*innen...

Der Deutsch-Kurs Klasse 12 ist mein erster Einsatz. Ein paar Mal war ich schon hier und habe alle sofort ins Herz geschlossen.

Auf meiner Decke fühle ich mich geborgen und sicher. Dies ist mein Rückzugsort und keiner darf mir hier zu nahekommen. Manchmal schlafe ich tatsächlich fast die ganze Stunde. Aber ich weiß, dass nur durch meine Anwesenheit eine entspanntere Lernatmosphäre entsteht.



Manchmal lege ich mich auch einfach zwischen die Bänke – da bin ich mittendrin und das gefällt mir.

Wenn ich spüren sollte, dass es einem Kind mal nicht so gut geht, kann ich darauf reagieren, indem ich zu diesem Schüler Kontakt aufnehme, den Kopf auf seine/ihre Beine lege oder mich einfach in dessen/deren Nähe aufhalte.

Einige Schüler\*innen haben berichtet, was sich für sie durch meine Anwesenheit verändert hat:

„Ich werde bald mein Abitur ablegen und habe das Gefühl, dass ich noch so viel lernen muss. Das setzt mich in vielen Fächern unter Druck. Aber seit Yoko da ist, bin ich, was den Deutschunterricht betrifft, irgendwie entspannter und gelassener. Ich kann gar nicht so richtig erklären, woran das liegt.“

„Wenn ich weiß, dass ich mich am nächsten Tag im ersten Block im Deutschunterricht mit der Erörterung eines Textes befassen soll, bin ich nicht besonders motiviert – aber ich weiß auch, dass Yoko da ist. Und das ist mein Lichtblick.“

„Ich finde es cool, dass Yoko im Unterricht dabei ist. Besonders mag ich es, wenn wir die kurzen Spiele mit Yoko machen und der Hund richtig mit in den Unterricht integriert wird.“





Ich komme sehr gern in diesen Kurs von meinem Herrchen, weil ich oft gestreichelt werde. Manchmal darf ich zwischendurch in kurzen Entspannungsphasen mit den Schüler\*innen auch spannende Suchspiele machen. Die Belohnungsleckerlis bekomme ich dann aber ganz allein.